Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Macklin, Sask.

P. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. — Hochw. P. Aegidius Kiechorst, Regina, Sask. Einwanderungssekretär. — F. Heitzgersten, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. — Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Albany, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

J. Hagaman, Bonan, Sask. Sekretär für das Südwesten und Leiter des Vereinsvermittlungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. — Am Samstag, dem 8. Oktober, trug sich nachmittags auf der Farm des Mr. Stebbing, eine kurze Strecke östlich von Humboldt, ein großes Unglück zu, indem der 14 jährige V. R. Leatherdale zufällig von seinem Gefährten H. Haggard einen tödlichen Schuß erhielt. Beide Knaben sind von Humboldt und waren zusammen auf die Jagd gegangen. Haggard zielte gerade auf eine Taube, als ihn der Ruf eines anderen Knaben erschreckte. Während er sich umdrehte, entlud sich das Gewehr und traf Leatherdale in den Unterleib. Man trug ihn sogleich in das Haus und rief einen Arzt, der ihn in das Hospital überführen ließ. Alle Versuche jedoch, die Kugel zu finden und zu entfernen, waren fruchtlos, und der Junge starb Montag mittags. Der Coroner, Dr. Flemina, und die Jury, welche den Fall untersuchten, waren einig, daß das Unglück einem Zufall zuzuschreiben sei, sprachen aber einen Tadel darüber aus, daß an Minderjährige ohne die schriftliche Erlaubnis der Eltern Waffen und Munition verkauft würden.

— Ende letzter Woche fand in Humboldt eine gut besuchte Konvention der Lehrer des Distriktes statt. Um den Lehrern Gelegenheit zum Besuche derselben zu geben, waren Donnerstag und Freitag alle Schulen geschlossen.

Bruno. — Herr und Frau Albert Hergott, die kürzlich das Haus der Frau S. Daun käuflich erworben hatten, zogen von der Farm in die Stadt und nahmen ihre neue Wohnung in Besitz. Nachdem sie viele Jahre auf der Farm hart gearbeitet haben, wollen sie in ihrem Alter die wohlverdiente Ruhe genießen. Und, was die Hauptsache ist, sie wollen nahe bei der Kirche sein, um öfters dem Gottesdienste beiwohnen zu können.

— Miß Mary Roettger mußte sich im Hospital zu Humboldt einer Operation für Appendizitis unterziehen. Dr. Kennedy nahm die Operation vor. Die Genesung macht gute Fortschritte.

— Samstag, den 15. Oktober, fand die 18jährige Miß Anna Boriska, deren Eltern sieben Meilen von Bruno leben, auf dem Heimwege den Tod. Die Pferde, mit denen sie fuhr, wurden erschreckt und gingen durch. Als der Wagen einen Stein traf, wurde das Mädchen so heftig zu Boden geschleudert, daß sie noch vor Ankunft des Arztes, der sogleich gerufen wurde, starb.

Fulda. — Die Frauen Maria Ebner und Christina Joergens von Fulda unternahmen neulich eine Reise nach Deutschland, um Verwandte u. Freunde zu besuchen. Um die Nachrichten aus der St. Peters Kolonie nicht zu entbehren, bestellte sich Frau Ebner den St. Peters Boten auf drei Monate nach ihrem zeitweiligen Aufenthalte in der Ruhrgegend, wo ihre Schwester lebt.

— Frau Louis Schuster von Des Moines, Iowa, welche vor ungefähr Jahresfrist hier bei Verwandten auf Besuch war, ist kürzlich nach einem kurzen Unwohlsein gestorben und wurde am 18. Oktober begraben. Ihr Mann war ihr seit jenem Besuche im Tode vorausgegangen. Beide standen noch in den besten Jahren. Frau Schuster hatte schon seit mehreren Jahren am Asthma gelitten, aber während der Zeit ihres hiesigen Besuches hatte sie dieses Uebel vollständig verlassen. R. F. P.

— Viele ältere Ansiedler von Fulda waren freudig überrascht, als sie letzten Sonntag in der Kirche den Herrn Heinrich Kalthoff erblickten, der schon seit geraumer Zeit nach den Ver. Staaten zurückgewandert war. Herr Kalthoff war der erste Lehrer in der Schule zu Fulda. Am meisten überrascht waren jedenfalls seine ehemaligen Schüler, von denen jetzt die meisten, wenn keinen Verbot, so doch einen Schnurrbart tragen; viele sind auch schon Familienoberhäupter. Ebenso seine ehemaligen Schülerinnen, von denen jetzt viele Familienmütter sind. Herr Kalthoff wird die wenigsten seiner Schüler noch kennen, denn die aufwachsende Jugend verändert sich zu schnell.

Münster. — Der Hochw. P. Matthäus kehrte letzten Dienstag von seiner Reise nach St. Paul, Minn., zurück, wo er am Dienstag, dem 11. Oktober, dem Begräbnisse seines Vaters beigewohnt hatte. Da P. Matthäus der Rektor des St. Peters Kollegiums ist, drückten die Studenten ihr Beileid für seinen schmerzlichen Verlust dadurch aus, daß sie ihm bei seiner Rückkehr ein reichl. „Spiritual Bouquet" darbrachten, d. h. eine Sammlung von Gebeten und Andachten, die sie für seinen verstorbenen Vater verrichten wollen.

— In der Halle zu Münster fand am Sonntag eine schöne, gemütliche Abschiedsfeier statt, welche das Städtchen und die Gemeinde für die Familie des Herrn Henry Bruning veranstaltete. Nachdem in der Halle alles bereit war, begab sich ein starkes Komitee nach der Wohnung des Herrn Bruning, um ihn und Mrs. Bruning nach der Halle zu bringen. Da aber diese bis dahin von der ganzen Sache nichts erfahren hatten, mußte es ihnen Zeit zum Umkleiden geben. Diese Zeit benützte das Komitee, um nach der Wohnung von Herrn und Frau John Maurer zu marschieren und ihnen zum 50 jährigen Eheiubiläum ihre Glückwünsche darzubringen. Zugleich wurden sie eingeladen, an der Abschiedsfeier teilzunehmen. — Die Abschiedsfeier bestand aus drei Teilen. Zuerst war eine längere Kartenpartie, wo sich die Anwesenden zu Ehren der Familie Bruning gegenseitig zu verleiten trachteten. Dann folgten vier Reden, gehalten von den Herren Arnold Löhr, Hochw. P. Peter, Albert Nenzel und Leonhard Kienlen, in denen die Geschichte von Münster und der bedeutende Anteil, den die Familie Bruning daran seit vielen Jahren genommen hat, besprochen wurde. Und da inzwischen alle und vor allem die Redner hungrig und durstig geworden waren, servierten die Frauen zuletzt noch einen kräftigen Lunch. Die Teilnahme an der Abschiedsfeier war eine sehr zahlreiche. Die Gemeinde Münster sieht die Familie Bruning nur ungern fortziehen. Doch machte die Feier vom Sonntag den Abschied leichter. Jedermann hofft auch, daß die Scheidenden öfters zurückkommen und sich die alte Heimat wieder besehen werden. Doch dafür wird schon das Heimweh sorgen, das gewiß nicht ausbleiben wird. Mit einem kräftigen Händedruck und herzlichen Glückwünschen für die neue Heimat — Saskatoon, wird der zukünftige Wohnort der Familie Bruning sein — verabschiedete sich die Gesellschaft.

Am 5. Oktober schlossen Mr. Fred J. Klein und Miß Katharina Fisher in der St. Odilo-Kirche zu Rosthern den Bund fürs Leben. Der Hochw. C. E. Ares, Pfarrer der dortigen Gemeinde, segnete die Ehe ein. — Mr. Klein, der in Newton, Kansas, zu Hause ist, war schon seit einer Reihe von Jahren in und bei Münster beschäftigt. In den letzten paar Jahren arbeitete er in der St. Peters Druckerei, wo man ihn nur ungern fortziehen sah. Am 1. Oktober verließ er diese Stelle und begab sich nach Rosthern, wo er und Mr. Lawrence Sterzer die dortige Zeitung käuflich erworben hatten. Wie alle anderen seiner vielen Freunde, wünscht der St. Peters Bote viel Glück und Segen für die Zukunft!

— Mr. Frank Hänsgen, welcher die letzten paar Jahre in Duluth, Minn., zugebracht hatte, kam zu dem Schluß, daß sich nichts mit der Heimat vergleichen läßt, und kehrte deshalb wieder in die St. Peters-Kolonie zurück.

— Der Segen Gottes kehrte kürzlich bei zwei Familien ein. Der Familie Leo Mänch wurde ein Knäblein, der Familie Frank Biemer ein Mädchen geschenkt. Mögen sie wachsen und gedeihen und zu guten Christen heranwachsen.

— Dem Wettermann ergeht es dieses mal wie einmal einem Althauern. Derselbe kam regelmäßig ins Wirtshaus kurze Zit nach dem Anzapfen eines neuen Fasses und ließ es sich schmecken. Einmal jedoch verrechnete er sich und bekam sein Maß von dem letzten Reste des Fasses. Nachdem er davon verkostet hatte, begann er das Bier über den Schellenkönig zu loben. Erstaunt fragte ihn der Wirt, warum er heute das Bier so sehr lobe, da es doch im Fasse schon auf die Neige gehe, während er früher, wo er immer einen frischen Trunk bekam, nie ein Wort des Lobes hatte. „Ja," sagte der Althauer, „das frische Bier war immer so gut, daß man es nicht zu loben brauchte, es lobte sich selbst. Aber dieser Plempel kann sich selbst nicht loben, den muß ein anderer loben." — Das Wetter der vergangenen Woche braucht man auch nicht zu loben, es lobt sich selbst. Man kann es auch jedem Farmer, den man trifft, am Gesicht ablesen; er hat ein Schmunzeln, das sich fast von Ohr zu Ohr erstreckt. Und obgleich der Farmer von morgens früh bis abends spät arbeiten muß, so wird er doch gar nicht müde. Im Gegenteil, der Tag ist ihm immer noch zu kurz. Und das Gesurre der Dreschmaschine ist ihm die angenehmste Musik, zumal der Ertrag d. Felder so reichlich ausfällt.

Danksagung.

Münster. — Es sei hiermit allen Dank gesagt für die angenehme Abschiedsfeier, die man uns letzten Sonntag Abend bereitet hat, und wir heißen alle herzlich willkommen in Saskatoon.

Heinrich Bruning und Familie.

Korrespondenzen aus Klagenfurt, Kärnten

Professor Leopold Pettauer von Klagenfurt hat versprochen, für den St. Peters Boten einen monatlichen Bericht einzusenden, der sich hauptsächlich mit Tagesfragen von Aktualität befassen wird. Diese Korrespondenz hat regelmäßig seit dem Monate Mai ein, konnte jedoch wegen der Krankheit des Redakteurs nicht die verdiente Beachtung finden. Obwohl besonders die älteren Abonnenten gewünscht hatten, die Korrespondenz derselben es klar, daß dieses keineswegs der Fall ist. Denn es handelt sich vor allem um Fragen, deren Kenntnis viel zur richtigen Beurteilung jetziger Verhältnisse beiträgt. Aus diesem Grunde entschloß sich die Redaktion, Versäumtes nachzuholen und die ganze Korrespondenz von Anfang an, gemäß der Zeitfolge zu veröffentlichen. Spätere Berichte werden sogleich nach ihrem Eintreffen gedruckt werden. Red.

20. Mai 1927.

„Vor er Austria" — „eine Stimme aus Oesterreich" — will ich meine Zeilen benennen, welche ich meinen Landsleuten nebst vielen, herzlichen Grüßen aus der alten Heimat senden.

Zunächst muß ich mitteilen, daß unter den hohen, kirchlichen Würdenträgern manche Veränderungen vor sich gegangen sind. Das Bistum St. Pölten, das einige Zeit verwaist war, erhielt in der Person des bisherigen hochwürdigen Herrn Domdechant Dr. Memmelauer einen neuen Oberhirten. Auch die Diözese Seckau war verwaist. Der greise, fast 85 jährige Fürstbischof Dr. Leopold Schuster starb in den Februartagen nach 31jähriger Regierung seiner Diözese. Während seiner Krankheit wurde der bisherige Militärvikar (Heeresprobst) Dr. Ferdinand Pawlikowski zu seinem Weihbischof (Koadjutor) bestellt. Als der greise Oberhirte von Gray die Augen für immer schloß, wurde der hochwürdigste Herr Weihbischof zum apostolischen Administrator der genannten Diözese bestellt. In den ersten Tagen des Monats Mai erfolgte seine Ernennung zum Fürstbischof von Seckau. Nachdem er diese Tage in die Hände seines Metropoliten, des hochwürdigsten Herrn Fürsterzbischofs Dr. Rieder von Salzburg den Eid der Treue abgelegt haben wird, wird er am Feste Christi Himmelfahrt (25. Mai) Besitz von seiner Diözese ergreifen, d. h. feierlich inthronisiert werden. Salzburg verlor durch den Tod seinen bisherigen Weihbischof und Generalvikar Dr. Heil; sein Nachfolger wurde der bisherige Stadtpfarrer Dr. Filzer, der die Bischofsweihe bereits erhielt. Das Burgenland, das neunte Bundesland unseres Vaterlandes, erhielt in der Person des hochwürdigen Herrn Domkapitulars von St. Stephan zu Wien Dr. Hlawatt einen apostolischen Provikar, dem u. a. auch das Recht eingeräumt wurde, das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Die Ostertage standen bei uns im Zeichen der Nationalrats- und Landtagswahlen. In Wien fanden die Gemeinderatswahlen zugleich statt, weil hier der Gemeinderat und der Landtag eine und dieselbe Körperschaft darstellen. Die Wahlen selbst fanden am 24. April (zweiter Sonntag) statt. Es beteiligten sich daran 3,607,856 Wähler und Wählerinnen um 295,250 Stimmen mehr als bei den letzten Wahlen im Oktober 1923. Im Jahre 1923 erhielten die bürgerlichen Parteien 1,978,000, die Sozialdemokraten 1,324,000 Stimmen, das Stärkeverhältnis der beiden Gruppen betrug 60% : 40%. Jetzt aber nunmehr 58% für die Bürgerlichen, 42% für die Sozialdemokraten, so daß letztere einen Zuwachs v. 2% erhielten. Unter den bürgerlichen Parteien erlitten die Christlichsozialen bedeutende Verluste, während die Großdeutschen u. die Landbündler einige Verstärkungen erfahren haben. Die Christlichsozialen haben 71 Mandate die Sozialdemokraten 71, die Großdeutschen 12 und die Landbündler 9. Während die Christlichsozialen als stärkste Partei noch nicht die absolute Mehrheit besitzen, müssen sie sich mit den anderen bürgerlichen Parteien zusammenschließen, um den Uebergriffen der Sozialdemokraten mit Erfolg entgegentreten zu können. Als der neue Nationalrat am 18. Mai zur ersten Sitzung zusammentrat, war es ausgemacht, daß die Christlichsozialen mit den beiden anderen bürgerlichen Parteien die Regierung bilden werden, daß Seipel wieder Bundeskanzler werden wird, daß man also von einem Kabinett Seipel V sprechen kann. Gott gebe es, daß es diesem gottbegnadeten Diplomaten und Politiker auch weiterhin gelingt, den Frieden zu erhalten und die wirtschaftliche Krise unter der unser Vaterland so sehr seufzend und mit Grund zu verbessern!

Fortsetzung folgt.

Todesfälle

von der Immerwährenden Hilfe Mariä

[illegible]

Kenner Manitoba Points

Sechs ab grund Cuter um $8.00

Marien St. Joseph, Otterburne Man.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 19. Oktober 1927

	Street	Track
Weizen No. 1 Northern	1.19	1.17½
No. 2 „	1.12	
No. 3 „	1.04	
No. 4 „	92	
No. 5 „	82	
No. 6 „	68	
Futter „	58	
No. 1 Rejected	1.01	
No. 2 „	97	
No. 3 „	91	

Haber Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	48½	58¼
No. 3 C.W.	43¾	
Extra Feed	43¾	
No. 1 Feed	41¾	
No. 2 Feed	38¾	
Rejected	26¾	
Gerste No. 3 C.W.	61	76½
No. 4 C.W.	58	
Rejected	57	
Feed	56	
Roggen	1.01	
Flachs	1.62	

Der Mann soll erobern, die Frau soll hegen; der Mann soll erwerben, die Frau bewahren.

BOYS' FALL CLOTHES

Built, Styled and Priced Right for Young Fellows

Boys' Overcoats

—Storm proof. Wind proof, made from good heavy blanket cloth that will give the utmost in warmth. In pleasing shades of heather mixtures, half way and three way belts. All neatly styled and will give the best of wear.

Sizes, 24 to 28. Prices $8.75 & $10.50

Boy's Suits

Boys these days demand just as much style in their suits as the grown-ups. We have just what they want!

—Boys' three piece suits, having one pair of knickers and one pair of long trousers, double breasted style in a medium shade of good quality Tweed material in a diamond weave pattern. These are very snappy suits and will give good wear. Sizes, 25 to 28. Price

$9.90

—Boys' four piece suits. These have the bloomers, long trousers, vest and coat, and come in a smart double breasted style, in a diamond weave check of good medium shade Tweed material. Strongly made and with the extra pair of pants will give lots of wear. Sizes 29 to 34. Price

$12.50

Boys' Lumberjack Sweater

—Knitted of pure wool in fancy colors, with the button up collar and close fitting waist band. Ideal for fall or under the overcoat wear. Sizes, 24 to 34. Prices

$2.50 $2.95 $3.75

Boys' Windbreakers

—They are new and snappy, as well as warm and comfortable in pleasing color combinations. They have the knitted waistbands, button cuffs and two breast pockets and will give lots of good wear at the same time being dressy and neat.

Sizes, 12 to 14 Price $3.25

Boys' Underwear

It is just about time now to get the boys into heavier underwear. We have several warm and good wearing lines at very reasonable prices.

Boys' all Wool Combinations, good wearing and easy washing

$2.25

Boys' Fleece lined combinations blue mottled, with soft, fleecy nap.

$1.50

—Medium weight Fleece Combinations.

$1.15

Boys' Boots

—Strongly made Black Elk Bluchers, with good leather soles and rubber heels. Uppers are soft and pliable, very comfortable, easy fitting and long wearing.

Price $3.95

—Good, strong Calf Bluchers, with the soles sewn and pegged and with the rubber heels. Built to stand the hardest of wear.

Price $2.95

Brusers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES